

Trump und der Risikojet: Gefährliches Geschenk aus Katar in der Kritik!

US-Präsident Trump plant, einen gefährlichen Luxus-Jet aus Katar anzunehmen. Kritiker warnen vor Sicherheitsrisiken und gesetzlicher Problematik.



Texas, USA - US-Präsident Donald Trump steht vor einer kontroversen Entscheidung: Er plant, einen luxuriösen Boeing-747-8-Jet aus Katar anzunehmen, der als Geschenk von der katarischen Königsfamilie angeboten wird. Doch Sicherheitsexperten äußern erhebliche Bedenken bezüglich dieses Jets. Der 13 Jahre alte Jumbojet sei als „Albtraum für die Gegenspionage“ bekannt. Er verfügt nicht über die notwendigen Schutzsysteme, die für Präsidentenflüge unverzichtbar sind, und könnte damit eine erhebliche Gefährdung für die nationale Sicherheit darstellen.

Aktuelle Air-Force-One-Maschinen sind speziell gegen nukleare Angriffe gehärtet und bieten abhörsichere

Kommunikationssysteme. Um den neuen Jet sicher für den Einsatz zu machen, wären laut Fachleuten Jahre an Arbeit und milliardenschwere Investitionen erforderlich. Zudem besteht die Möglichkeit, dass Trump bestehende Sicherheitsstandards umgehen könnte, was die Risiken weiter erhöht. Der Jet befindet sich bereits auf einem US-Flughafen in Texas, wo Umbauarbeiten geplant sind.

Politische und rechtliche Herausforderungen

Die Reaktionen auf Trumps Geschenkannahme sind gemischt und reichen von heftiger Kritik bis zu rechtlichen Bedenken. Politische Gegner, sogar aus Trumps eigenen Reihen, warnen vor dem Schritt. Ein zentraler Punkt in diesem Zusammenhang ist die Emoluments Clause der US-Verfassung, die Regierungsbeamten Verbote auferlegt, Geschenke ausländischer Staaten ohne die Zustimmung des Kongresses anzunehmen. Das Weiße Haus hingegen argumentiert, dass die Schenkung rechtlich zulässig sei, gestützt durch ein Gutachten des Justizministeriums.

In einem Versuch, rechtliche Probleme zu vermeiden, plant Trump, den Jet nach seiner Amtszeit an eine Stiftung zu übergeben. Kritiker befürchten jedoch, dass durch solchen Einfluss ausländischer Regierungen auf die US-Politik Tür und Tor geöffnet werden könnte, was das Vertrauen der Bürger in ihre Regierung weiter untergräbt.

Flugsicherheit im Fokus

Die gesamte Thematik wirft auch Fragen zur allgemeinen Flugsicherheit auf. Die Verordnung (EU) 2018/1139, die gemeinsame Vorschriften für die Zivilluftfahrt festlegt und eine EU-Agentur für Flugsicherheit einführt, zielt darauf ab, ein hohes und einheitliches Maß an Flugsicherheit und Umweltschutz in der Zivilluftfahrt zu gewährleisten. Sie aktualisiert wesentliche

Bereiche, wie Lufttüchtigkeit und Flugbetrieb, und führt risiko- sowie leistungs-basierte Vorschriften ein.

Besonders die steigenden Anforderungen an die Sicherheit in der Luftfahrt und der Umgang mit neuartigen Luftfahrzeugen, wie etwa Drohnen, sind zentral in den laufenden Diskussionen. Die Verordnung enthält auch Bestimmungen zur Zertifizierung von Flugpersonal und den Anforderungen an sichere Bodenabfertigungsdienste, was vor dem Hintergrund des aktuellen Geschehens von Katar zusätzliche Brisanz erhält.

Diese Entwicklungen verdeutlichen die Herausforderungen, vor denen die US-Regierung in Bezug auf nationale Sicherheit und verfassungsgemäße Rechtslage steht. Die kommenden Entscheidungen und Handlungen von Trump werden entscheidend dafür sein, wie diese Situation sich weiter entfaltet.

Für weitere Informationen zu den Sicherheitsvorschriften in der Zivilluftfahrt können Sie die **Krone** und die **EUR-Lex** Webseite besuchen.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Texas, USA
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.krone.at• eur-lex.europa.eu

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at